

VOR 60 JAHREN STARB P. DR. ÄGIDIUS SCHERMANN

Josef Schermann

Am 10. September 1945 starb P. Dr. Ägidius Josef Schermann in der Benediktiner - Abtei Pannonhalma im Alter von 76 Jahren. Der gebürtige Deutsch Gerisdorfer ist einer der wenigen Deutschen Westungarns, die in Ungarn Karriere machten. P. Dr. Ägidius Schermann stammte aus einfachen Verhältnissen. Sein Vater Josef Schermann, ein gelernter Schuster, betrieb eine Landwirtschaft und war nebenbei Gastwirt, kurze Zeit auch Prokurist der Kupfer- und Schwefelschmelze in Deutsch Gerisdorf. Die Mutter Anna Schlander stammte aus Sopron, wo sie der Vater während seines Militärdienstes kennen gelernt hatte. Der Sohn Josef wurde am 1. Februar 1869 im Haus Nr. 9 (ehemaliges Gasthaus) geboren, besuchte in Deutsch Gerisdorf die Volksschule und von 1882 - 1886 die Unterstufe des Gymnasiums in Güns, wo er anfangs verständlicherweise Schwierigkeiten beim Erlernen der ungarischen Sprache hatte. Von 1886 - 1888 besuchte er die fünfte und sechste Klasse des Gymnasiums in Steinamanger, wobei er durch Vermittlung des Dechantpfarrers von Lockenhaus im Seminar als künftiger Priesterkandidat freie Kost hatte und sich das Quartiergeld durch Nachhilfestunden verdiente. Am 1. August 1888 trat er in Pannonhalma in die berühmte Benediktiner- Abtei ein und nahm wohl aus Hochschätzung für den Kirchenpatron seiner Heimatpfarre Pilgersdorf den Klostersnamen Ägidius an. Im Jahre 1891 legte er die Reifeprüfung ab, von 1891 - 1895 studierte er an der Jesuitenuniversität in Innsbruck Theologie, wobei er im theologischen Konvikt der Jesuiten wohnte. Am 28. Juni 1895 wurde er zum Priester geweiht, am 6. Juli feierte er in Deutsch Gerisdorf seine Primiz. Von 1895 - 1898 war er Kaplan, Prediger und Aushilfspriester in Pannonhalma. Von 1898 - 1900 war er Religionslehrer am Gymnasium von Ödenburg, wo er auch Kinder des Fürsten Esterházy unterrichtete. 1899 promovierte er in Innsbruck zum Doktor der Theologie. Von 1900 - 1904 war er Professor für Moral- und Pastoraltheologie an der Ordenshochschule in Pannonhalma und von 1904 - 1906 Professor für Moraltheologie an der internationalen St. Anselm Universität der Benediktiner auf dem Aventin in Rom. Ab 1906 war er wieder Hochschulprofessor für Pastoraltheologie und Kirchenrecht in Pannonhalma, ab 1918 zusätzlich Kapitelvikar und Generalvikar und ab 1920 Erzabtstellvertreter.

P. Dr. Ägidius Josef Schermann entfaltete im Laufe seines Lebens eine umfangreiche literarische Tätigkeit. Er verfasste viele theologische Schriften (über die hl. Kommunion, Ablässe, Ordens- und Eherecht u.a.) und einige geschichtliche Abhandlungen (Beiträge zur Geschichte der ungarischen staatlichen Bücherzentren bis 1780, Mitglieder des ungarischen Benediktinerordens von

1802 - 1918). Für unsere Gegend sehr wichtig ist sein Buch „Die Geschichte der Herrschaft Lockenhaus“, durch das er sich große Verdienste um die Geschichtsforschung seiner Heimat erwarb. Er wertete in diesem Buch neben den gedruckten Quellen die handschriftlichen Bestände des ungarischen Landesarchivs, des Archivs der Fürsten Esterházy, des bischöflichen Archivs von Steinamanger und anderer Archive (Lockenhaus u.a.) aus und gab einen guten Überblick über die Geschichte des Zöbern- und Günstals. Als Anerkennung für seine zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen wurde er zu einem ordentlichen Mitglied der St. Stephans Akademie ernannt, eine Auszeichnung, die nur wenigen zuteil wurde.

P. Dr. Ägidius Schermann war ein sehr fleißiger Wissenschaftler und ein strenger Priester. Disziplin und Verlässlichkeit waren ihm sehr wichtig.

Er hielt zeitlebens auch Kontakt zu seiner Heimatgemeinde Deutsch Gerisdorf, wo er fast jedes Jahr seinen Urlaub verbrachte. Vom 26. Juli - 15. August lebte er bei seinen Verwandten (Nr. 38), las selbst im Urlaub täglich die hl. Messe, und zwar schon um 6 Uhr früh, und erwartete, dass möglichst viele Deutsch Gerisdorfer sie mit ihm und seinen Verwandten feierten.

Am 10. September 1945 starb P. Dr. Ägidius Josef Schermann in Pannonhalma, wo er in der Gruft der Marienkapelle bestattet ist. Es war für ihn als Mitglied der deutschen Minderheit Westungarns sicher nicht einfach, im Zentrum Ungarns Karriere zu machen. Auf Grund seines Fleißes hat er es dennoch geschafft.

Die burgenländische Geschichtsforschung verdankt ihm viele Erkenntnisse über das mittlere Burgenland und sein Heimatort Deutsch Gerisdorf, dass er erst durch ihn bekannter wurde.